

Die Ilias (altgriechisch Ἰλιάς Iliás „trojanisch, Troas, Trojanerin“)

von Michael Plate

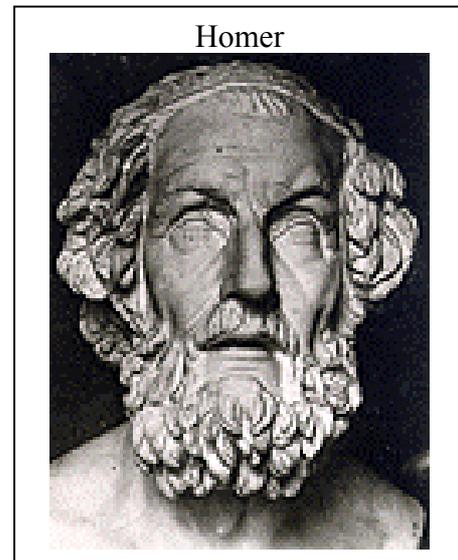
Autor und Entstehungszeit

Die Ilias ist ein altgriechisches Epos, welches Homer zugeschrieben wird. Ob Homer aber wirklich Autor des Werkes oder nur ein Bearbeiter, ein Rezitator oder Redakteur war, ist nicht eindeutig erwiesen. Es steht auch der Gedanke im Raum, dass sein Name für eine Gruppe mehrerer Bearbeiter stehen könnte.

Die Frage nach der Entstehungszeit der Ilias ist ebenfalls eine schwierige. Sie hängt stark mit der Frage nach der Verfasserschaft zusammen. Die Annahmen schwankten schon in der Antike zwischen dem 13./12. und 7. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung.

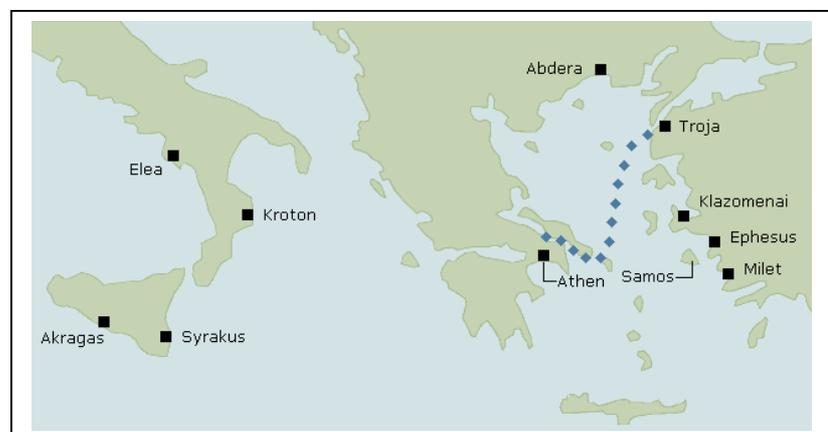
Heute geht man von einer Entstehungszeit um 730 v. u. Z. aus. Damit geht die Ilias als das älteste erhaltene griechische und abendländische Werk der Weltliteratur in die kulturelle Geschichte ein. Ihr Einfluss kann auch für die Neuzeit nicht hoch genug angesetzt werden.

Der Titel "Ilias" ist eine spätere Erfindung. Er meint soviel wie "die Dichtung von Troja".



Geschichtlicher und mythologischer Zusammenhang

Die historische Existenz der sagenumwobenen Stadt Troja ist bis heute nicht bewiesen. Sie soll, vor ihrer Eroberung durch ein griechisches Heer um 1200 vor unserer Zeitrechnung, zehn Jahre lang belagert gewesen sein.

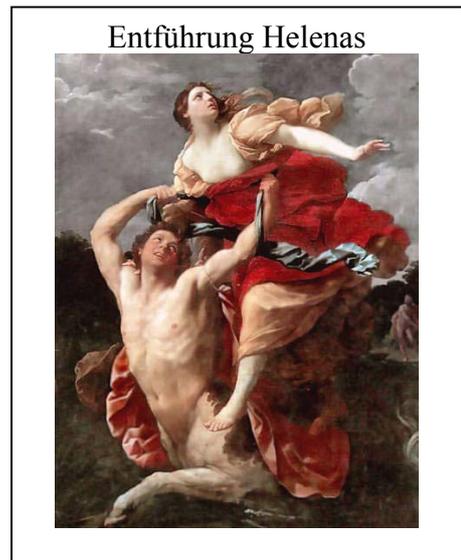


Als Grund für den "Troischen Krieg" gilt die Entführung Helenas, der Schwägerin des griechischen Königs Agamemnon, durch den troischen Königssohn Paris.

Die Griechen ziehen mit einer großen Streitmacht und einer Flotte vor die Tore Trojas, um Helena zu befreien.

Thematik

Die Ilias beginnt mit dem zehnten Kriegsjahr und stellt 51 Tage des Krieges dar. Sie handelt aber in erster Linie nicht von kriegerischen Auseinandersetzungen, sondern von einem Konflikt zwischen dem griechischen Heerführer Agamemnon und seinem stärksten Krieger Achill.



Zusammenfassung

Die Ilias beginnt mit dem erwähnten Konflikt vor den Toren Trojas.

Auslöser ist der Streit um eine erbeutete Frau.

Die Forderung von Agamemnon an Achill, er solle seine Kriegsbeute (eine Frau) an ihn abtreten, erweckt in Achill großen Zorn.

Er verweigert seine weitere Teilnahme an den Kämpfen gegen Troja und droht mit seiner Abreise.

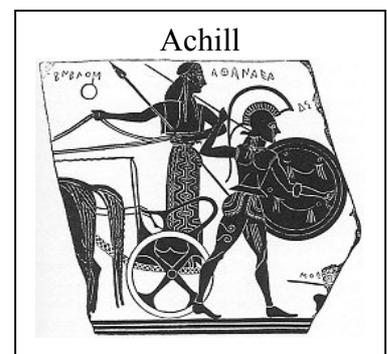
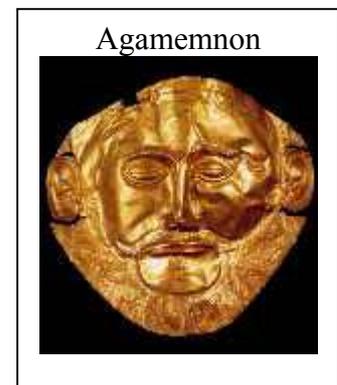
Das Ausscheiden des wichtigsten Kämpfers der Griechen ermuntert die Troer, nach neun Jahren Belagerung, zum Angriff.

Es gelingt ihnen die Griechen bis zur Küste zurückzudrängen und einige ihrer Schiffe zu zerstören.

Achill weigert sich noch immer zu kämpfen.

Erst als sein Freund Patroklos von Hektor, dem besten troischen Kämpfer, getötet wird, versöhnt sich Achill mit Agamemnon und tritt gegen die Troer an, um Patroklos zu rächen.

Achill erschlägt Hektor und schändet aus Rachsucht sogar seine Leiche. Schließlich übergibt Achill jedoch die Leiche Hektors an dessen Vater, den König von Troja.



Die Rolle der Götter

Die Götter greifen mehrfach in das Geschehen ein und arbeiten gelegentlich auch gegeneinander, um sich für ihre jeweiligen Lieblinge einzusetzen.

- Zu Beginn lässt Apollon eine Seuche über die griechische Armee kommen, weil Agamemnon die Tochter eines Priesters geraubt hat sie nicht zurück geben will.
- Zeus steht auf der Seite von Achill und will sich an Agamemnon rächen, indem er die Griechen immer wieder Niederlagen erleiden lässt.
- Zeus' Frau Hera und sein Bruder Poseidon helfen wiederum den Griechen.
- Zeus' Tochter Athene bringt einen Troer dazu, den verabredeten Waffenstillstand zu brechen.
- Zeus' Sohn Apollon kämpft für die Troer und ist am Tod des Patroklos beteiligt.
- Die Zeus-Kinder Aphrodite und Ares setzen sich ebenfalls für die Troer ein.
- Als Achill die Leiche Hektors schändet, haben bei die Götter Mitleid und veranlassen Achill, die Leiche an den Vater Hektors zu übergeben.

Fazit

Das eigentlich Thema der Ilias ist also eine menschliche Regung, Achills Zorn. Die Ilias beleuchtet sowohl Ursachen als auch Folgen menschlicher Gefühle und Beziehungen.

Die beiden kriegerischen Parteien werden hier nicht als gut und böse bezeichnet, sondern es werden Charaktere beider Seiten in ihrer Menschlichkeit dargestellt.

Dies gilt ebenfalls für die Götter, die sich lediglich durch ihre Unsterblichkeit und ihren stärkeren Einfluss auf das Geschehen von den Menschen unterscheiden.

Die Ilias kann als eine Geschichte menschlicher Auseinandersetzungen, Konflikte und Versöhnungen, wie es sie auch heute noch gibt, gesehen werden. Das ist nicht zuletzt ein Grund dafür, dass sie über tausende von Jahren hinweg aktuell blieb und ihre Leser auch heute noch fesselt.

Anekdote

Da es so viele namentlich erwähnte Personen gibt, die nur einmal im Werk auftauchen, passiert es Homer einmal, dass eine vormals gestorbene Person, Pylaimenes, später noch einmal lebt.